

Univertsitäts Zeitung

Landesbibliothek
7. JUNI 1966

Technische Universität Dresden
Organ der Parteiführung der SED
35 602



15 Pf

Auswertung des 12. Plenums des ZK der SED:

Neue Probleme schöpferisch meistern - die Lehren zielstrebig anwenden!

Ergebnisse des XXIII. Parteitages und jüngsten ZK-Plenums leiten neue
Aktivität in der politischen Massenarbeit für alle Parteiorganisationen
ein. Im Mittelpunkt der Gespräche: Rede des Genossen Walter Ulbricht
Über die Zukunft der Nation.

Auf dem 12. Plenum des ZK der SED wurden die neuen Wege gezeigt und die Ziele abgesteckt, die jetzt Inhalt der politisch-ideologischen Arbeit in den Grundorganisationen unserer Partei, im sozialistischen Jugendverband, den Gewerkschaftsgruppen und Instituten sind. Die jüngste Beratung des Zentralkomitees der SED widerspiegelte die Kontinuität unserer Politik in allen Hauptproblemen der internationalen und nationalen Politik unserer Partei, die im Zusammenhang mit dem 20. Jahrestag der SED und dem Briefwechsel umfassend in ihrer untrennbaren Einheit und Komplexität vom Vorsitzenden des Staatsrates und 1. Sekretär der SED, Genossen Walter Ulbricht vor allem in der programmatischen Rede über den Weg zum künftigen Vaterland der Deutschen und den Mitgliedern des Politbüros und Zentralkomitees vor den Werktätigen und Wissenschaftlern unserer Republik dargelegt worden sind.

für die weitere Verbesserung unserer Arbeit als Angehörige der Technischen Universität auf allen Gebieten, sei es Lehre, Ausbildung oder Forschung. Von besonderer Bedeutung für die sozialistische Erziehung sind die Hinweise, die in den Materialien zum proletarischen Internationalismus, den Fragen des Patriotismus, in unserer Zeit zur marxistisch-leninistischen Wissenschaft und Erziehung der Jugend im Geiste der wissenschaftlichen Weltanschauung enthalten sind und eine höhere Qualität der Führungs- und Leitungsarbeit begründeten.

Die Universitätsparteileitung beschloß, nach der bewährten Methode der seminaristischen Beratungen, die Hauptprobleme mit allen Funktionären zu erarbeiten und in den Mittelpunkt der Mitgliederversammlungen der Parteigruppen und APO zu stellen.

Schon hier sollte auf gründliche Vorbereitung durch jeden Genossen geachtet werden, denn die Stärke unserer Position wird bestimmt durch Sachkenntnis und parteiliche Aktivität, in der beziehungsreichen Erläuterung und Anwendung der Probleme in den Vorlesungen, den Seminaren und den Gesprächen in den FDJ-Gruppen und Wohnheimen. Sie haben zum Ziel, immer besser den hohen politischen und fachlichen Anforderungen gerecht zu werden, die an die Leiter von heute und morgen zu stellen sind, die jeder der täglichen Arbeit zugrunde liegen muß - zum Nutzen der Gesellschaft, zum Nutzen jedes Einzelnen. Sie leiten letztlich schon die Vorbereitungen zu den Partiewahlen im Herbst dieses Jahres ein. Deshalb ist hohe Sorgfalt und Kollektivität erforderlich, um vor allem unsere Studenten für unsere sozialistische Sache zu begeistern.

Auf einer Beratung mit FPO-Sekre-

tären sagte Genosse Harry Meißner, 1. Sekretär der UPL, u. a.:

„Ausführlich beschäftigte sich das jüngste Plenum des ZK der SED mit den Ergebnissen des XXIII. Parteitages der KPdSU und ihrer großen Bedeutung für unsere politische Arbeit. Unsere Parteiführung und das Zentralkomitee unserer Partei haben in völliger Einmütigkeit diese Beratungen geführt und wichtige Schlussfolgerungen für unsere Politik sowohl in der Deutschen Demokratischen Republik in Deutschland als auch in bezug auf unsere internationale Politik gezogen. Die in der Presse veröffentlichten Diskussionsbeiträge spiegeln ebenfalls wider, daß das Politbüro in völliger Einmütigkeit besonders auch die nationale Konzeption unserer Partei und die Entwicklung in der Deutschen Demokratischen Republik behandelte. Es ist also nicht an dem, woran die Partei der Arbeitersache in letzter Zeit verstärkt faselt, daß es Meinungsverschiedenheiten gebe. Wir halten das für besonders wichtig, weil eben diese Einheit, Geschlossenheit und Festigkeit unserer Partei, die Bewußtheit und Diszipliniertheit unserer Mitglieder und Freunde, die politische

Einheit von Partei und Volk

entscheidende Voraussetzungen sind für diese erfolgreiche Führung unserer nationalen Politik und auch des nationalen Dialogs, der begonnen hat.

Der XXIII. Parteitag und das Plenum der SED haben zum Ausdruck gebracht, daß die Rolle unserer Partei weiter gewachsen ist. Es kommt also darauf an, in der politischen Massenarbeit dafür Sorge zu tragen, daß alle unsere Bürger, vor allem aber die Jugend diese großen Fragen unserer Zeit verstehen.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Ruhm unseren Befreiern vom faschistischen Joch!

TU-Angehörige ehrten sowjetische Helden am Ehrenmal in Dresden

„Unsterbliche Opfer“ - Über dem Platz vor dem Dresdner Ehrenmal für die gefallenen Sowjetsoldaten tritt verhaltene Stille ein. In den Gedanken der Menschen erwacht die Erinnerung an die Jahre des grausamen Krieges, an persönliche Erlebnisse und Begegnungen mit den Sowjetsoldaten und an ihre Friedenstaten, von denen man in der Zeitung lesen kann. Jeder fühlt an sich selbst, was er der ruhmreichen Sowjetarmee zu verdanken hat; wie der Tag der Befreiung auch sein persönliches Leben veränderte. Und tausendfach ist der Dank dafür, ausgedrückt durch unzählige Blumenspenden und Kränze zu Füßen des Sowjetsoldaten, stellvertretend für die 20 Millionen Bürger der Sowjetunion, die im Kampf für die Befreiung der Menschheit ihr Leben ließen.

Auch die Entwicklung der technischen Wissenschaften in der DDR gründet sich auf die großzügige Unterstützung der sowjetischen Gelehrten und Politiker, deren erklärtes Ziel es ist, die Souveränität und friedliche Entwicklung der DDR zu gewährleisten, was sie vor aller Welt auf dem XXIII. Parteitag der KPdSU bekundeten.

Text und Foto: Schleinitz



Mit dem Herzen dabei...

Herder-Medaille
in Gold für
Russisch-Lektorin
Gisela Feste



Sie ist eine noch junge, sympathische Lektorin für russische Sprache an unserer Universität und arbeitet seit einigen Jahren bei uns. Man mag es symbolisch nennen, daß sie in diesen sieben Jahren - mit ganzem Herzen Sprachlehrerin und Erzieherin zur Freundschaft mit den Völkern der Sowjetunion - einen ausgezeichneten Unterricht in den Fachrichtungen Bauwesen, Mathematik und Physik erteilt. Die Unterrichtsergebnisse in Ihren Kursen liegen weit über dem Durchschnitt. Unsere Studenten sind mit Feuereifer dabei, die Sprache jenes Landes zu meistern, in dem Technik, Wissenschaft und Kultur zu hoher Blüte gelangt sind. Gisela Feste hat sich vor allem derjenigen angenommen, die zum Zusatzstudium in die Sowjetunion delegiert wurden und verstanden, die jungen Wissenschaftler hervorragend zu qualifizieren.

Fügen wir noch hinzu, daß sie seit langem das Vertrauen der Mitglie-

der der Grundorganisation Sprachunterricht genießt, und, mehrfach als Vorsitzende gewählt, auch jetzt noch diese Funktion sehr verantwortungsvoll ausübt. Wenn in den bisherigen fünf Übersetzerwettbewerben an unserer Universität über 4.000 Teilnehmer gezählt werden könnten, so ist dies auch ihr Verdienst. Es ist selbstverständlich, daß Freundin Feste gegen sowjetische Gäste als Dolmetscherin betreut.

Die Abzeichnung mit der J. G. Herder-Medaille in Gold, jenes humanistischen Vorkämpfers für die Zusammenarbeit mit den Völkern des Ostens im Geiste friedlichen Zusammenlebens und -wirkens, während der Freundschaftswoche scheint uns angemessener Ausdruck unseres Danks für Ihre gute Arbeit. Wir wünschen Ihr persönliches Wohlergehen und weiterhin soviel Freude in Ihrem Beruf zum Nutzen und zum Wohle des unzerstörbaren Bündnisses zwischen unseren Völkern.

Teeges

Freundschaftstreffen

Aus Anlaß der Woche der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft führte der Kreisvorstand der Gesellschaft ein Freundschaftstreffen durch, auf dem die besten Übersetzer ausgezeichnet wurden. Mit besonderer Freude begrüßten die Teilnehmer des Treffens eine Delegation von Landmaschinen Technikern aus der Sowjetunion, die zu einem Erfahrungsaustausch am Institut für Landmaschinentechnik der Technischen Universität weihen. Freund Vogel wurde mit der Ehrennadel für Deutsch-Sowjetische Freundschaft in Silber geehrt. Wir berichten über das Freundschaftstreffen noch ausführlich in unserer nächsten Ausgabe.